

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Informations- und Pressedienst

Bern, den 17. Mai 1982

Vertraulich

i.A.22.14.7.3. - FM/sv

T e l e g r a m m (CH)

Wochentelex 20/82

Weltgesundheitsversammlung in Genf (3.-14.5.): Schweiz durch Delegation unter Ulrich Frey, Direktor Bundesamt für Gesundheitswesen, vertreten. Neben mehr fachlichen Fragen (Santé pour tous d'ici l'an 2000; médicaments essentiels; Muttermilchkodex; verschiedene Gesundheitsprogramme) auch politisch umstrittene Traktanden: Hauptfrage Resolution über Gesundheitswesen in von Israel besetzten Gebieten. Resolutionsentwurf sah - ohne Mitgliedschaft Israels zu suspendieren - Abbruch Dienstleistungen WHO zu Gunsten Israels vor gemäss Aufforderung Golan-Resolution Generalversammlung ES-9/1 vom Februar 1982. Frage, welche Präzedenzcharakter auch für andere Spezialorganisationen hat und Zukunft WHO ernsthaft gefährdete, konnte unerwartet rasch geregelt werden, nachdem USA erklärt hatten, dass Annahme dieser Bestimmung quote would result in the United States' walking out of the Assembly for an indefinite period unquote und quote would initiate a review of its future role in the WHO, including financial support and technical assistance unquote. Kuba, im Namen Ko-Autoren, zog jedoch umstrittene Bestimmung zurück, so dass Resolution verabschiedet wurde, wie sie bereits mehrmals angenommen worden war. Schweiz stimmte gegen Resolution mit Abstimmungserklärung, wonach ausgewogener Bericht Experten-Komitee die auch nach Weglassung des gravierenden Paragraphen immer noch einseitig gegen Israel gerichtete Resolution nicht rechtfertige und politische Fragen nicht in WHO gehörten; Schweiz betrachte andererseits Annexion Jerusalems und Golans als völkerrechtswidrig. - Durch arabische Staaten seit einiger Zeit verlangte Verlegung Regionalbüro aus Aegypten nach Jordanien konnte durch Kompromisstext erneut hinausgeschoben werden.

Visite Président de la Confédération au Président Mitterrand: En marge réunion ministérielle OCDE, Honegger a fait, sur invitation française, visite de courtoisie au Président Mitterrand 11.5. Entretien a duré une heure et permis notamment aborder perspectives du sommet de Versailles, dont président français sera l'hôte. Deux interlocuteurs ont également relevé importance relations économiques franco-suisse et leur intérêt à assurer leur bon fonctionnement.

A l'issue entretien, Honegger s'est montré satisfait et a surtout relevé bonne atmosphère (M. semble être bien disposé envers la Suisse) et importance accordée à cette visite par côté français.



Teil II

OECD-Ministertagung 1982, Paris (10.-11.5.). Tagesordnung: Wirtschaftspolitische Fragen, handelspolitische Probleme in den 80er Jahren unter besonderer Berücksichtigung des Agrarhandels sowie Beziehungen zu Nicht-Mitgliedstaaten, d.h. Nord/Süd und Ost/West. Schweizerische Delegation: Bundespräsident Honegger, Staatssekretär Jolles und Vertreter EVD, EDA und EFD. Wirtschaftspolitische Fragen: Minister sind weitgehend über anzuvisierende Ziele einig (Rückkehr zu stärkerem Wachstum auf dauerhafter, nichtinflationärer Basis und höherer Beschäftigung). Unterschiede jedoch hinsichtlich einzuschlagender Politiken. So kann man sich nicht über von OECD-Generalsekretär vorgeschlagenen differenzierten Ansatz einigen. USA verlangen, OECD-Länder sollten ihre eigenen Wirtschaften in Ordnung bringen, d.h. vermehrt monetäre und budgetäre Disziplin zeigen und die Marktkräfte vermehrt spielen lassen. Nordische Länder sowie Frankreich und Niederlande messen Inflationsbekämpfung geringere Bedeutung bei und wünschen, dass grössere Länder, die bei Bekämpfung Inflation Erfolge erzielt haben (BRD und Japan), Nachfrage stimulieren. BRD, UK, Kanada, Australien und Neuseeland liegen weitgehend auf amerikanischer Linie, kritisieren jedoch zusammen mit anderen OECD-Ländern hohe Zinsen in den USA, welche produktive Investitionen unattraktiv machen. Japan wird zur Stimulierung der Binnennachfrage sowie zur Aufwertung des Yen angehalten. Einigkeit besteht über Notwendigkeit positiver Strukturanpassungen. Handel, inklusive Agrarhandel: Konsens über Wichtigkeit Aufrechterhaltung offenen und multilateralen Handelssystems. Man ist sich verbal darüber einig, dass nach Abbau Zollschränken, andere Handelshemmnisse (NTB) sowie, nach entsprechenden Vorbereitungsarbeiten, Dienstleistungs- und Investitionsbereich liberalisiert werden sollen. Offene Fragen: GATT-Schutzklausel, Exportfinanzierung, Liberalisierung Agrarhandel, Austausch hochtechnologischer Güter, etc. Wichtigkeit der GATT-Ministerkonferenz wird jedoch von jedermann anerkannt. Beziehungen zu Nicht-Mitgliedsländern: Einigkeit über Wünschbarkeit einer vermehrten Integration Entwicklungsländer in Welthandelssystem. Neben weiteren Bemühungen zur Verbesserung Nord-Süd-Dialogs sei Zeitpunkt gekommen, um auch Fortschritte in einzelnen Sachfragen anzustreben. Im Ost/West-Bereich wird OECD Arbeiten über längerfristige Implikationen der miteinander verbundenen Finanz- und Handelsfragen fortsetzen. Schweizerische Haltung: Betreffend Wirtschaftspolitik spricht sich Bundespräsident für differenziertes Vorgehen gemäss Vorschlägen OECD-Generalsekretärs aus. Warnt jedoch vor Vernachlässigung Inflationsbekämpfung. Allzu frühzeitige Stimulierung der Wirtschaft würde nicht zu dauerhaftem Wachstum führen. Unterstreicht negative Konsequenzen protektionistischer Massnahmen bei Ueberwindung interner wirtschaftlicher Schwierigkeiten. Schweiz plädiert für mehr Zusammenarbeit zur Verringerung länger andauernder realwirtschaftlich nicht gerechtfertigter monetärer Fluktuationen und regt an, dass OECD die aus internationaler Ueberschuldung resultierenden Probleme untersucht. Schweiz bekennt sich nachdrücklich zu offenem und multilateralem Handelssystem. Sie sieht drei Hauptgefahren: Sektoralisierung, Fragmentierung sowie staatliche Subventionen im Binnen- und Exportbereich. Deshalb verlangt Schweiz integrale Rückkehr zu einem wirklichen multilateralen Handelssystem. Wallen-Kompromiss für Exportkreditkonsens (vom Namen des Präsidenten der OECD-Arbeitsgruppe) wird von uns unterstützt. Schweiz ist bereit, bei weiterer Liberalisierung des Handelssystems mitzuarbeiten. Im Nord/Süd-Bereich spricht sich Honegger für eine vermehrte Integration der fortgeschrittenen Entwicklungsländer in das bestehende Handelssystem aus. Für ärmere Länder sollte weiterhin öffentliche Hilfe gewährt werden. Bezüglich Ost/West-Beziehungen wünscht Schweiz Fortsetzung OECD-Arbeiten.

Schlussbemerkung: Schweizerische Delegation ist von Ergebnis Ministerkonferenz befriedigt, obschon Tagung starke Meinungsunterschiede zum Ausdruck gebracht hat. Es war aber immerhin gewisse Annäherung im Handelsbereich erkennbar.

- 3 -

Entretiens économiques Suisse-Portugal: Ambassadeur Sommaruga eut entretiens économiques avec autorités portugaises à Lisbonne 11 et 12 mai. Discussions portèrent surtout sur examen approfondi des problèmes soulevés par adhésion Portugal à CE et permirent également aborder questions bilatérales. Situation économie Portugal problématique. Gouvernement semble décidé à garder comme objectif adhésion CE en 1984. Sommaruga eut entretien avec Ministre des Finances et du Plan, Salgueiro, et fit conférence publique sur thème Suisse et Portugal dans système européen de libre-échange. Probst

AFFETRA

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

3003 Bern, den 17. Mai 1982

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. FM/ev

Interne Verteilerliste

Betrifft: Wochentelex 20/82

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Fräulein Krieg	KR
	Herr Erard	ER
Politischer Direktor	Botschafter Probst	PRO
Chef Sekretariat pol. Direktor	Frl. Bauty	BY
Sekretariat pol. Direktor	Frau Stebler	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
	Herr von Arx	AX
Protokoll	Botschafter Kaufmann	KH
Politisches Sekretariat	Botschafter Ritter	RR
	Herr Dreyer	DD
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
		W 338
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Zwahlen	ZW
	Herr Hulliger	HG
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter	
	Herr Schenk	SBL
	Herr Erismann	EA
	Herr Bodenmüller	BOD
Politische Abteilung II	Botschafter Hugentobler	HTR
	Herr Ramseyer	RY
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Heinis	HI
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Jaccard	JD
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Kanzlei	G 14
Direktion für Internationale Organisationen	Botschafter Brunner	
	Herr de Riedmatten	RD

./.

Sektion Vereinte Nationen und internationale Organisationen	Fräulein von Grünigen Herr Mayor, Sektionschef	GR MAY
Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Weiersmüller	WE
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Müller	MO
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Diez Herr Stettler Minister Krafft	DZ STR KT
Sektion Völkerrecht	Herr Reimann	REI
Sektion Entschädigungsabkommen	Frau Pauli	PS
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hollenweger	HW
Generalsekretariat	Botschafter Glesti Herr Baumgartner	GLS BAG
Allgemeine Angelegenheiten und Personalausbildung	Herr P. Friedrich	FI
Personalsektion	Herr Indermühle Herr Killias	IND/FZ/HLD KC
Sektion Verwaltungsinspektion und konsularische Angelegenheiten	Herr Sunier	SQ
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe DEH	Botschafter Heimo Herr Wilhelm Herr Leuzinger Herr Greber Hr. Giovannini/Hr. Högger	HH WM LP GRE GI/HL
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser Herr Niederberger	BL NP
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr Klöti	KLE
Integrationsbüro EDA/EVD	Herr Girard	Gi

1 Ex. an: Délégation suisse près l'AELE, Genève + 1 Ex. Mission permanente
35 Ex. an: Bundesamt für Aussenwirtschaft, Bundeshaus Ost, Büro 81
(vom Wochentelex 24 Ex.)

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

3003 Bern, den 17. Mai 1982

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3.-EM/sv

Sa 17. Mai 82 18

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Wochentelex 20/82

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Guatemala	Panama
Addis Abeba	Hanoi	Panmunjom
Akkra	Havanna	Paris
Algier	Helsinki	Paris / OECD
Amman	Islamabad	Paris / UNESCO
Ankara	Jakarta	Peking
Asuncion	Kairo	Prag
Athen	Khartoum	Pretoria
Bagdad	Kigali	Quito
Bangkok	Kinshasa	Rabat
Beirut	Kopenhagen	Rom
Belgrad	Kuala Lumpur	Salisbury
Berlin / DDR	Kuwait	San José
Bogota	Lagos	Santiago de Chile
Bonn	La Paz	Singapur
Brasilia	Lima	Sofia
Brüssel	Lissabon	Stockholm
Brüssel / Mission	London	Strassburg / Europarat
Budapest	Luanda	Söul
Buenos Aires	Luxembourg	Tananarive
Bukarest	Madrid	Teheran + Fremde Interessen
Canberra	Manila	Tel Aviv
Caracas	Maputo	Tokio
Colombo	Mexico	Tripolis
Conakry	Monrovia	Tunis
Dacca	Montevideo	Warschau
Dakar	Moskau	Washington
Damaskus	Nairobi	Wellington
Dar es Salaam	New Delhi	Wien
Den Haag	New York / UNO	Yaoundé
Djeddah	Oslo	Genf / UNO / OI
Dublin	Ottawa	

GENERALKONSULATE:

~~Hong Kong~~
Mailand
München
~~New York~~
Frankfurt

96 Vertretungen
+ 5 Generalkonsulate

101 Vertretungen total

=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Informations- und Pressedienst

3003 Bern, den 17. Mai 1982

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - *FM/sv*

T E L E G R A M M (CH)

Wochentelex 20/82

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- Ankara	- Dublin	- Ottawa
- Bagdad	- Helsinki	- Oslo
- Bangkok	- Jakarta	- Paris (auch OECD)
- Belgrad	- Kairo	- Peking
- Bonn	- Lissabon	- Prag
- Brasilia	- London	- Rom
- Brüssel (Botschaft + Mission)	- Luxemburg	- Santiago de Chile
- Buenos Aires	- Madrid	- Stockholm
- Canberra	- Mexiko	- Teheran
- Caracas	- Moskau	- Tokio
- Dar es Salaam	- New Delhi	- Warschau
- Den Haag	- New York/Swissobser	- Washington
	- <i>Pretonia</i>	- Wien

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonulate in Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.